

02.07.2013

Antrag

der Fraktion der CDU

Sicherstellung der Ausbildung von Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten (PTA)

An insgesamt 14 PTA-Schulen in Nordrhein-Westfalen werden zum Teil seit Jahrzehnten junge Menschen als pharmazeutisch technische Assistenten erfolgreich ausgebildet. Die Absolventen haben die Aussicht auf einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz, beispielsweise in Apotheken, der Industrie, bei Krankenkassen oder Behörden, aber auch im Rahmen der Herstellung von Arzneimitteln.

Die Finanzierung der PTA-Schulen in Nordrhein-Westfalen ist, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, nicht gesetzlich geregelt. Die Landesregierung hat die finanzielle Förderung der PTA-Schulen in Nordrhein-Westfalen ab Sommer 2013 vollständig gestrichen. Bisher gab es eine Unterstützung von monatlich 73 Euro pro Schüler. Die Streichung der bislang fest eingeplanten und nun wegbrechenden Landeszuschüsse führt dazu, dass erste PTA-Schulen schließen mussten. Der Verlust weiterer Standorte droht, da aufgrund schwieriger Haushaltslagen die gestrichenen Zuschüsse des Landes nicht kompensiert werden können. Der Verlust dieser Ausbildungsplätze für PTA in NRW hat schwerwiegende Folgen, denn vor allem die Apotheken sind auf die Absolventen angewiesen.

Ein Fortbestand der PTA-Lehranstalten ist nach Überzeugung des zuständigen Gesundheitsministeriums (MGEPA) grundsätzlich auch ohne die freiwillige Förderung des Landes möglich. Schon heute erheben die PTA-Lehranstalten Schulgeld in sehr unterschiedlicher Höhe. Nach den dem MGEPA vorliegenden Erkenntnissen beträgt das aktuelle Schulgeld bei den geförderten Lehranstalten zwischen 120 und 305 Euro, an der nicht geförderten "Westfalen Akademie Dortmund GmbH" sind es 370 Euro.

Um die Finanzierung der bestehenden Schulen nachhaltig zu ermöglichen, hat das Land im Zuge der Änderung des Heilberufsgesetzes (HeilBerG) die rechtliche Grundlage dafür geschaffen, dass sich die Apothekerkammern des Landes stärker als bisher an der Finanzierung der Ausbildung der Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten beteiligen können. Es wurde jedoch keine

Datum des Originals: 02.07.2013/Ausgegeben: 02.07.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de
--

Finanzierungsverpflichtung geschaffen - letztlich obliegt es der Entscheidung der Kammern, inwieweit sie ihre Mitfinanzierung ausbauen oder die PTA-Schulen alternativ bei der Erschließung anderer Finanzierungsmöglichkeiten unterstützen. Die Kammern werden dabei jedoch zu berücksichtigen haben, dass die Ausbildung der Pharmazeutisch-technischen Assistentinnen und Assistenten ganz überwiegend unmittelbar den Apothekenleiterinnen und Apothekenleitern zugutekommt.

Ein Wegfall der Landesförderung von rund 1,4 Mio. Euro pro Jahr würde im Falle einer voll-ständigen Übernahme durch die Apotheken eine Mehrbelastung pro Apotheke und Jahr von rund 290 Euro bedeuten.

Zunächst ist aber festzuhalten, dass bestehende jetzt schon funktionierende Ausbildungsstrukturen durch die Streichung der Landesförderung gefährdet sind.

Schulgeld in monatlicher Höhe von nahezu 300 Euro lässt die Bewerberzahlen sinken, obwohl das Interesse an einer Ausbildungsstelle ungebrochen groß ist. Nahezu 20 % der Bewerberinnen und Bewerber sind sogar von ihren Ausbildungsplätzen wegen der hohen monatlichen Kosten zurückgetreten.

Dieser negative Trend wird in diesem Jahr noch etwas durch den doppelten Abiturjahrgang abgefedert, der die rein numerische Situation verfälscht und trotzdem nicht zu den gewünschten Bewerberzahlen führt.

Die bestehende Verunsicherung wirkt sich auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulen aus, die sich vermehrt nach anderen Arbeitsstellen umsehen.

Aufgrund der aktuellen Situation werden die Lehranstalten in Krefeld und Hagen schließen. Minden wurde bereits im letzten Jahr geschlossen. Gespräche über eine Übernahme von Schulstandorten in Hagen, Hamm und Münster sind gescheitert. Der Ausbildungsstandort in Münster und weitere sind nicht gesichert.

Derzeit laufen Verhandlungen auf ministerialer Ebene über eine Erprobungsphase zur Dualisierung der PTA-Ausbildung, die sich zeitlich bis 2016 erstrecken soll. Sollte sich hieraus eine nachhaltige Lösung der Ausbildungsfrage ergeben, signalisieren die Apothekerkammern und -verbände die Bereitschaft, sich an der Finanzierung der Ausbildung zu beteiligen.

Der Landtag stellt fest:

1. Die PTA-Ausbildung in Nordrhein-Westfalen ist gefährdet.
2. Die Einstellung der Fördergelder hat aktuell zu einer starken Reduzierung des Ausbildungsplatzangebotes geführt.

Die Landesregierung wird aufgefordert:

1. die bestehenden Strukturen bei der PTA-Ausbildung solange nicht zu gefährden, bis die Ausbildung einer ausreichenden Zahl von Pharmazeutisch-technischen Assistenten durch eine umfassende Anpassung des Ausbildungskonzeptes langfristig gesichert ist.
2. Kurzfristig ein Gutachten über mögliche Änderungen im Bereich der PTA-Ausbildung einzuholen, das sowohl die theoretischen und praktischen Ausbildungsanteile, das heißt mögliche verschiedene schulische Ausbildungen beleuchtet, als auch finanzielle Aspekte berücksichtigt.

Karl-Josef Laumann

Lutz Lienenkämper

Oskar Burkert

und Fraktion